



Pastoralvereinbarung im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte

Gemeinsam auf dem Weg zur Pastoralvereinbarung

Der Pastorale Raum Dortmund-Mitte ist am 1. Dezember 2017 durch Erzbischof Hans Josef Becker errichtet worden und umfasst die neun Pfarreien der ehemaligen Pastoralverbände Dortmund-Mitte-Südwest (Hl. Geist, Hl. Kreuz, St. Suitbertus), Heiliger Weg (St. Franziskus, St. Bonifatius) und Dortmund-Mitte-Ost (St. Meinolfus, St. Liborius, St. Martin) sowie die Propsteigemeinde St. Johannes Baptist. Dazu gehören außerdem zahlreiche pastorale Orte: Kindertageseinrichtungen, Schulen, Offene Türen, ein Kloster, die Grabeskirche Liebfrauen, Pflege- und Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, das Katholische Forum, Einrichtungen für Obdachlose, Gemeinden anderer Konfessionen und Religionen, sowie viele, viele mehr. Heute leben ca. 30.000 katholische Christinnen und Christen im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte.

Der Pastorale Raum Dortmund-Mitte ist ein Pastoralverbund aus rechtlich selbstständig bleibenden Kirchengemeinden mit gemeinsam organisierter Pastoral und zunehmend auch gemeinsam organisierten pastoralen Gremien. Mit dem Pastoralen Raum ist auch der Lebens- und Sozialraum gemeint, der durch die vielen Menschen vor Ort und ihre Lebenswelten gebildet wird. Er soll zu einem Erfahrungsraum für die Gegenwart Gottes werden, in dem Menschen im Glauben wachsen können und ihre Berufung entdecken und leben, indem sie sich mit ihren Fähigkeiten an den verschiedenen Orten und Gelegenheiten einbringen können.

Schwerpunkte, Entwicklungslinien und konkrete Vereinbarungen im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte werden in dieser Pastoralvereinbarung festgehalten. In sie fließen die konkreten Erfahrungen ein, die wir seit 2017 in unterschiedlichen Feldern miteinander gemacht haben. Sie benennt Ergebnisse, die bei den thematisch gestalteten Meilensteintagen gesammelt und anschließend mit den Gremien diskutiert wurden. Auch die Erfahrungen der durch die Coronapandemie ausgelösten Einschnitte im gemeindlichen und pastoralen Handeln sind hier berücksichtigt. Mit dieser Pastoralvereinbarung verbunden sind auch Erwartungen an die Bistumsleitung und ihre verschiedenen Organe, im Rahmen des „Synodalen Weges“ neue Antworten auf die hier wie dort diskutierten Fragen zu finden.

Die Pastoralvereinbarung als Zwischenschritt und Arbeitspapier

Die vorliegende Pastoralvereinbarung beschreibt die zukünftige pastorale Ausrichtung, der wir uns als haupt- und ehrenamtlich Engagierte vor Ort und auf Bistumsebene verpflichtet wissen. Sie versteht sich als Zwischenschritt auf dem Weg der weiteren Entwicklung des Pastoralen Raumes Dortmund-Mitte und als Arbeitspapier, das künftigen Gremien, Ehren- wie Hauptamtlichen und anderen Akteuren als Grundlage und Orientierung dient, aber auch stets der Überprüfung und Fortschreibung bedarf.

Wir vereinbaren miteinander:

Die hier getroffenen Vereinbarungen sollen (spätestens nach 2 Jahren und unter Einbezug der Folgen der Coronapandemie) überprüft und fortgeschrieben werden. Um den weiteren inhaltlichen Austausch fortzuführen, halten wir das Format „Meilensteintage“ für geeignet und werden sie fortführen und mindestens einmal im Jahr zu aktuellen Fragestellungen organisieren. Darüber hinaus soll auch anlassbezogen auf aktuelle Ereignisse innerhalb des Pastoralen Raumes kurzfristig reagiert werden.

Missionarisch Kirche sein – Pastorale Orte und Gelegenheiten

Chance und Herausforderung im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte ist die Vielgestaltigkeit der Lebensentwürfe und -themen der Menschen, die hier leben und sich engagieren. Dieser Unterschiedlichkeit begegnen wir mit einer Vielfältigkeit von Zugangswegen zu unserem Glauben, die sich in den Angeboten der einzelnen Gemeinden, aber auch denen der anderen pastoralen Orte abbildet. Sakramente (z.B. Taufe und Eucharistie) sind für uns pastorale Gelegenheiten, an denen wir an entscheidenden Lebenswenden Unterstützung und Deutung durch den Glauben anbieten. Die vorliegenden Konzepte der Sakramentenkatechese im Pastoralen Raum zeigen differenzierte Zugangswege auf, welche die Vielfalt der Menschen und gemeindliche Gegebenheiten berücksichtigen.

Wir vereinbaren miteinander...

Wir begrüßen die vorhandene Vielfalt im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte und werden weiterhin neue Wege im pastoralen Handeln miteinander gehen. Für die kommende Wahlperiode der Pfarrgemeinderäte nehmen wir uns vor, jeweils in jeder Gemeinde ein neues „Projekt“ zu beginnen, das einen pastoralen Ort einbezieht, der bislang noch nicht stark im Blick der Gemeinde ist.

Die einzelnen Konzepte der Sakramentenvorbereitung im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte werden so aufeinander abgestimmt und koordiniert, dass sich in Zukunft Interessierte aussuchen können, wo und auf welche Weise sie sich für den Empfang eines Sakramentes vorbereiten wollen. Bei der Gestaltung und Entwicklung der Angebote innerhalb der Sakramentenkatechese befähigen wir verstärkt ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Alle kirchenmusikalischen Aktivitäten (vom Gemeindegesang bis zu Chorproben) waren durch die Coronapandemie stark eingeschränkt: Wir achten auf die Wiederaufnahme dieses Bereiches, den wir als große pastorale Gelegenheit empfinden.

Öffentlichkeitsarbeit und Willkommenskultur

Die Coronapandemie hat die Frage der Erreichbarkeit von Menschen verstärkt. In vielen pastoralen Handlungsfeldern sind dabei neue Wege der Kommunikation, des Informationsaustausches und sogar im Bereich der Liturgie und Katechese gegangen worden. Der Pastorale Raum Dortmund-Mitte möchte diese neuen Wege fortführen und im Ausbau der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit stärken. Dieser Öffentlichkeitsarbeit grundgelegt ist eine Willkommenskultur und Offenheit neuen Menschen, aber auch neuen Ideen und Initiativen gegenüber.

Wir vereinbaren miteinander...

Wir entscheiden uns für ein gemeinsames Logo, das wir für die Öffentlichkeitsarbeit im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte nutzen werden. Wir überprüfen unsere Medien der Informationsweitergabe (Homepages, Pfarrnachrichten) und entwickeln in den nächsten 2 Jahren ergänzende Formate, mit denen wir gemeinsam nach außen hin auftreten (z.B. in den sozialen Medien).

Viele Gemeinden machen zurzeit gute Erfahrungen mit dem „Begrüßungsdienst“ bei Gottesdiensten. Diese Erfahrungen werten wir aus und nutzen sie zur Etablierung einer Willkommenskultur. Als weiteren Schritt vereinbaren wir die Versendung eines „Willkommensbriefes für Neuzugezogene“ im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte. Auch werden Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, kontaktiert und angeschrieben.

Als Teil der Willkommenskultur verstehen wir auch die Offenheit gegenüber der Vielfalt der Kulturen in unserem Lebensraum. Wir sind mit den muttersprachlichen Gemeinden vernetzt, die ihren Sitz hier haben (z.B. spanische Gemeinde, polnische Gemeinde, syrisch-katholische Gemeinde ...). Wir heißen Menschen willkommen: Unabhängig von ihrer Herkunft, ihres Geschlechtes und ihrer sexuellen Orientierung!

Profilierung und Vernetzung

Je konkreter eine Gemeinde, ein pastoraler Ort oder eine Gelegenheit auf die Menschen und ihre Lebenswirklichkeit und Bedürfnisse eingeht, umso mehr lässt sich auch die Qualität und Wahrnehmung des Angebotes steigern. Viele Einrichtungen (z.B. Kita) haben dazu in den letzten Jahren Zertifizierungen bewältigt, die zu stärkerer Profilierung und Qualifizierung geführt haben.

Wir vereinbaren miteinander ...

Auch jede Kirchengemeinde entwickelt ein starkes Profil, das Unterschiede zueinander deutlich macht und verschiedene Schwerpunkte im pastoralen Handeln und der Zielgruppe setzt. Dazu ist neben einer Bestandsaufnahme auch Visionsarbeit notwendig. Bei bestehenden Angeboten, die sich in der Ausrichtung oder der Zielgruppe ähneln oder überschneiden, wollen wir Synergien nutzen und Angebote zusammenzuführen und qualifiziert ausbauen. Dabei beziehen wir auch Angebote anderer Akteure mit ein.

An vielen Orten und zu vielen Gelegenheiten gibt es bewährte Formen der gelebten Ökumene: gemeinsame Gottesdienste, Bibelkreise, Austausch auf Ebene der Hauptamtlichen. Wir sind von der Notwendigkeit der Ökumene überzeugt, bauen sie aus und suchen nach weiteren Möglichkeiten der ökumenischen Zusammenarbeit.

Evangelisierung – Lernen, aus der Taufberufung zu leben

Der Pastorale Raum Dortmund-Mitte mit den Gemeinden und pastoralen Orten ist Erfahrungsraum für die Begegnung mit dem Glauben und mit Glaubenden, die über ihre christliche Hoffnung Auskunft geben können. Menschen, die auf der Suche nach dementsprechenden Erfahrungsräumen, Angeboten oder Gesprächspartnerinnen und -partnern sind, werden hier fündig. Dazu stärken wir Gemeinden und pastorale Orte als Glaubensgemeinschaften vor Ort mit vielfältigen und eigenen Zugängen zum Glauben.

Wir vereinbaren miteinander...

Um persönliche Spiritualität, Sprachfähigkeit und Austausch über Glaubenserfahrungen zu fördern, initiieren wir im nächsten Jahr konkrete katechetische Angebote der Evangelisierung (z.B. Glaubenskurse, Bibelkurse, Gebetsschule, Wallfahrt durch den Pastoralen Raum, spirituelle Angebote in beruflichen Kontexten: für Erziehende, Pflegende, ...).

Wir feiern Liturgie im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte und probieren dabei neue Formate und liturgische Angebote mit verschiedenen Akzenten und Schwerpunkten. Im Bereich der Verkündigung, Katechese und Liturgie werden verstärkt ehrenamtliche Glaubenszeuginnen und –zeugen beteiligt und dementsprechend geschult.

Alle zwei Jahre feiern wir das Fronleichnamfest gemeinsam mit einem zentralen Gottesdienst.

Ehrenamt – Engagiert aus Berufung

Die zahlreichen ehrenamtlich Engagierten gehören zu den großen Stärken im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte. Sie tragen dazu bei, dass das Leben in den einzelnen Ortsgemeinden, in den Jugend- und Erwachsenen-Verbänden, in den unterschiedlichen Gruppierungen, Initiativen und Einrichtungen des Pastoralen Raumes lebendig gestaltet wird und sorgen durch ihre vielfältige Beteiligung für das Weiterleben des Glaubens.

Wir vereinbaren miteinander...

Wir werden für den Pastoralen Raum Dortmund-Mitte konkrete Ansprechpersonen für das „Ehrenamt“ benennen. Diese unterstützen die Ehrenamtlichen aktiv in der Ausgestaltung und Umsetzung ehrenamtlicher Initiativen und erleichtern Zugänge und Möglichkeiten (u.a. Finanzierung) der Ausbildung und Qualifizierung als Unterstützung ihres ehrenamtlichen Engagements. So stellen wir auch sicher, dass sich unsere Ehrenämter mehr und mehr von den Talenten und Charismen der Menschen und nicht von nicht besetzten Aufgaben her entwickeln.

Als konkretes Instrument der Wertschätzung und Förderung des Kennenlernens planen wir zeitnah ein „Ehrenamts-Fest“ für alle Engagierten im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte.

Caritas und Weltverantwortung – Diakonisch Handeln

Der Pastorale Raum Dortmund-Mitte nimmt sich der Sorge um arme und bedürftige Menschen an. Diakonisches Handeln und eine Option für benachteiligte Menschen sind verbindlicher Bestandteil in allen Bereichen pastoralen Handelns. Ein Schwerpunkt im caritativen Angebot der Gemeinden, aber auch vieler Einrichtungen im Pastoralen Raum, ist die Sorge um Obdachlose und Menschen in starker Armut (z.B. Initiative „Gemeinden laden ein“, Jordan Treff, Gasthaus, Sleep In, Tafel). Neu in den Blick gerät die durch die Coronapandemie verstärkte Vereinsamung vieler Menschen in unserem Sozialraum.

Wir vereinbaren miteinander ...

Wir verschaffen uns einen Überblick über die diakonischen Angebote verschiedener Träger im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte und erstellen eine „caritative Landkarte“, die die unterschiedlichen (Hilfs-)angebote im Pastoralen Raum zusammenstellt. Insbesondere im diakonischen Handeln wollen wir schon bestehende Vernetzungen ausbauen und neue Formen der Zusammenarbeit beginnen, um Nöten wie „Vereinsamung“ und „Kinder- und Jugendarmut“ zu begegnen.

Als Teil unserer Verpflichtung zur Verantwortung für diese Welt stärken wir die Themenfelder „Bewahrung der Schöpfung“ und „Nachhaltigkeit“ und streben an, alle Gemeinden im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte mit den Kriterien einer „fairen Gemeinde“ zertifizieren zu lassen. Dazu initiieren wir im Pastoralen Raum einen Arbeitskreis, der das Thema stärkt.

Gebäudemanagement und Immobilien

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte stellt sich auch die Frage, welche konkreten Gebäude (Kirchen, Pfarrhäuser, Gemeindehäuser, Pfarrbüros etc.) in Zukunft wie gebraucht werden und welche Voraussetzungen und Bedingungen diese Immobilien erfüllen müssen. Besonders die Kirchengebäude sind dabei herausragende Orte. Diese Themen sind ausdrücklich nicht Gegenstand dieser Vereinbarung.

Wir vereinbaren miteinander...

In den kommenden 2 Jahren nehmen wir uns vor, Bedarfe und notwendige Voraussetzungen im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte zu ermitteln und Zustand, Renovierungserfordernisse einzelner Immobilien und die Notwendigkeit baulicher Maßnahmen festzustellen. Insbesondere die Kirchenvorstände sind an dieser Erhebung im Rahmen eines Immobilienworkshops zu beteiligen.

Gremien und Netzwerker im Pastoralen Raum

Zur Absprache und Gestaltung pastoralen Handelns in den Gemeinden und im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte bedarf es einer guten Vernetzung der bestehenden Gremienarbeit. Neben der bekannten Form des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes etablieren sich neuere Formen der Gremienzusammensetzung (z.B. Pastoralverbundsrat, Gesamtpfarrgemeinderat als Zusammenschluss mehrerer Einzel-PGRs, Gemeindeausschüsse). Neu ist auch die Rolle der geschäftsführenden Kirchenvorstandsvorsitzenden und des Verwaltungsleiters.

Eine zentrale Rolle beim Aufbau des Pastoralen Raumes Dortmund-Mitte kommt den hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern zu. Laut Personalplan des Erzbistums Paderborn gehören dem Team mindestens 6 Personen (3 Priester, 3 Gemeindeferentinnen und -referenten) an. Sie sind schwerpunktmäßig einzelnen Gemeinden zugeordnet, übernehmen aber mehr und mehr auch kategoriale Aufgaben (z.B. als Verantwortliche für den Bereich Erstkommunion- oder Firmvorbereitung im Pastoralen Raum).

Wir vereinbaren miteinander...

Die Mitglieder des Pastoralen Teams kommen regelmäßig zu Austausch und Beratung im Teamgespräch zusammen. Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Aufgabenschwerpunkte sind transparent und klar kommuniziert. Zur Grundhaltung der Hauptamtlichen gehört Beteiligung und Befähigung ehrenamtlichen Engagements. Seelsorgerinnen und Seelsorger sind Netzwerker zwischen den unterschiedlichen Menschen und verschiedenen Orten im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte.

Wir stärken den Pastoralverbundsrat mit den abgesandten Beteiligten aus den einzelnen Pfarrgemeinderäten als Gremium für die Vorhaben, Anliegen und Fragen, die den Pastoralen Raum Dortmund-Mitte betreffen.

Die Umsetzung, Überprüfung und Fortschreibung dieser Pastoralvereinbarung wird vom Pastoralverbundsrat für den Pastoralen Raum Dortmund-Mitte koordiniert und verantwortet.

Übersicht: Schritte auf dem gemeinsamen Weg zur Pastoralvereinbarung im Pastoralen Raum

10. November 2016	1. gemeinsame Teamsitzung der pastoralen Mitarbeiter
20./21. Februar 2017	Basismodul „Zukunftsbild“ mit dem pastoralen Team
6. – 10. März 2017	Leiterkurs für Propst Andreas Coersmeier
15. Juni 2017	Übergabe des Starterpaketes
26. / 27. Juni 2017	Teamklausur in Balve
9. September 2017	Treffen mit allen (alten) PGRs im Pastoralen Raum
31. Januar 2018	1. Sitzung der Steuerungsgruppe
24. Februar 2018	Treffen aller neugewählten PGR Mitglieder
20. März 2018	Konstituierende Sitzung des PV-Rates
Mitte 2018	Pfarrgemeinderäte erstellen Gemeindesteckbriefe
17. November 2018	Analysetag „Wir schauen hin“
16. Februar 2019	Meilenstein „Missionarisch Kirche sein“
04. Mai 2019	Meilenstein „Caritas & Weltverantwortung“
28. September 2019	Meilenstein „Evangelisation“
23. November 2019	Meilenstein „Ehrenamt“
Anfang Januar 2020	Erstellen eines 1. Entwurfs der Pastoralvereinbarung
Ende Januar 2020	Diskussion des Entwurfs in der Steuerungsgruppe und im Pastoralteam, Überarbeitung
19. Februar 2020	Vorstellung des Entwurfs im PV-Rat
Frühjahr 2020	Diskussion des Entwurfs in den Gremien, Überarbeitung
Ab März 2020	Störung des Prozesses durch die Coronapandemie
Bis Ende Februar 2021	Schriftliche Rückmeldungen zum Entwurf
16. März 2021	Absprachen zur Einordnung der Pastoralvereinbarung und Fortführung des gemeinsamen Weges mit dem PV-Rat
April 2021	Erstellung einer Neufassung als „Zwischenschritt“
Mai /Juni 2021	Diskussion dazu im Team /PV-Rat Beteiligung der Gremien
Vor den Sommerferien	Überreichung der Vereinbarungen nach Paderborn
nach den Sommerferien	In-Kraft-Setzung durch die aktuellen Gremien

Wir unterzeichnen diese Pastoralvereinbarung als verantwortliche Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte im Pastoralverbundsrat, in den Kirchenvorständen und im Pastoralteam. Gemeinsam wollen wir die getroffenen Vereinbarungen umsetzen und sie in die Zukunft tragen.

Für den Pastoralverbundsrat

Margaret Jegen (St. Meinolfus)

Irene Szymanski (St. Liborius)

Bernd Hippler (St. Martin)

Dorothea Skocki (St. Franziskus)

Ernst Hesse (St. Bonifatius)

Monika Pinno (St. Johannes Baptist)

Hannah Vennemeier (Heilig Kreuz)

Ute Elsbernd (Heilig Geist)

Petra Langenkämper (St. Suitbertus)

Für das Pastoralteam

Propst Andreas Coersmeier

Für den Kirchenvorstand

Peter Wallmeyer (St. Meinolfus)

Marc Hempel (St. Liborius)

Robert Kläsener (St. Martin)

Peter C. Mertens (St. Franziskus)

Tobias Teepe (St. Bonifatius)

Heinz Urlichs (St. Johannes Baptist)

Hans-Peter Ruben (Hl. Kreuz)

Norbert Stein (Hl. Geist)

Hedwig Uphus (St. Suitbertus)

Für die Stadtkirche Dortmund

Michael Vogt (Stellvertretender Dechant)